

Mitteilungsblatt

Ausgabe 1/2021



Herausgegeben von:



Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg

Geschäftszeiten: Mo-Fr 9:00-13:00 Uhr
Telefon: 06221-5884342
Telefax: 06221-5849420
E-Mail: info@foerderkreis-archaeologie.de
Internet: www.foerderkreis-archaeologie.de

Vorstand:
Jürgen Ehret, Vorsitzender
Dr. Renate Ludwig, Geschäftsführerin
Dr. Gabriele Seitz, Schriftleiterin
Siegfried Kunkler, Rechnungsführer des.

Redaktion:
Angelika Nemeč

Layout:
Ralf Neininger

Bankverbindung:
Volksbank Karlsruhe eG
IBAN: DE84 6619 0000 0000 0381
BIC-Code: GENODE61KA1

Titelbild:
Taucher beim Dokumentieren des Einbaums während der Sondagearbeiten.
Foto: Florian Huber/submaris (LAD im RPS)

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Archäologie in Baden,
wir hoffen, dass Sie möglichst gut und gesund durch das vergangene Jahr gekommen sind!

Zu den Freiheiten, die Sie jetzt glücklicherweise nach und nach wieder genießen dürfen, zählen auch die Veranstaltungen des Förderkreises und unserer Mitglieds Museen. Manches ist derzeit noch eingeschränkt durchführbar, aber die Kreativität vieler Beteiligten füllt so manche vorläufige Lücken.

Neu entdeckt haben ja in dieser Zeit viele die digitale Kommunikation. So war unser erster Online-Vortrag ein voller Erfolg, wie uns die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten. Ein Ansporn für uns, diese ortsunabhängige Methode weiterhin zu nutzen! Unsere neugestaltete Vereinshomepage macht Ihnen den Überblick über die landesarchäologischen Angebote leichter, und in unserem E-Mail-Newsletter erfahren Sie immer rechtzeitig, was wann stattfindet.

(Falls Sie diesen noch nicht erhalten, abonnieren Sie ihn bitte über info@foerderkreis-archaeologie.de oder über das Formular auf der Homepage.)

Vermissen werden wir auch heuer unsere Jahrestagung und die zwischenmenschlichen Begegnungen dort. Im kleineren Rahmen wird am 10. Oktober 2021 die Mitgliederversammlung im Konstanzer Archäologischen Landesmuseum stattfinden, ergänzt von einer Sonderführung durch die dortige Große Landesausstellung zum Keltenkult.

Auf die nächste Ausgabe der ANB dürfen Sie sich in den nächsten Wochen freuen.

Im August 2022 bieten wir eine viertägige Fahrt nach Nordrhein-Westfalen zur Landesausstellung „Roms fließende Grenzen“ an. Helfen Sie uns doch bitte bei der Vorausplanung und melden Sie sich jetzt schon (unverbindlich) an, dann erhalten Sie einen kleinen Frühbucherrabatt.

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen und unbeschwerten Sommer und hoffen, dass unser Heft Ihre Vorfreude auf künftige Veranstaltungen und das Wiedersehen mit alten und neuen Bekannten aus dem Förderkreis weckt.

Es grüßen Sie herzlich

Renate Ludwig, Angelika Nemeč und Ralf Neininger

Vereinsnachrichten

Einladung zur Mitgliederversammlung des Förderkreises Archäologie in Baden e. V. am 10. Oktober 2021

Ort: Archäologisches Landesmuseum Konstanz

Beginn: 13:00 Uhr

Nachdem die Jahrestagung bereits im vergangenen Jahr ausfallen musste, wird sie pandemiebedingt nun leider erneut verschoben, auf das Frühjahr 2022. Darum findet dieses Jahr lediglich die Mitgliederversammlung statt.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung 2019 in Gengenbach

TOP 3: Berichte des Vorstands (2019–2021)

TOP 4: Prüfbericht der Kassenprüferinnen

TOP 5: Diskussion der Punkte 3 und 4 – Entlastung des Vorstands

TOP 6: Haushaltsplanentwurf für 2022

TOP 7: Neuwahlen des Vorstands, der Beiräte und Kassenprüfer

TOP 8: Verschiedenes

Ergänzungen zur Tagesordnung reichen Sie bitte bis zum 27. September 2021 schriftlich (E-Mail oder Brief) bei der Geschäftsstelle des Förderkreises ein.

Führung durch die Sonderausstellung „Magisches Land“ – Kult der Kelten in Baden Württemberg

Vor der Mitgliederversammlung und im Anschluss daran bietet unser Beiratsmitglied, der Keltenexperte im Land Dr. Günther Wieland, eine Exklusivführung in der Großen Sonderausstellung „Magisches Land“ zum Kult der Kelten im Archäologischen Museum Konstanz an (zur Ausstellung siehe S. 23). Geben Sie bitte auf Ihrer Anmeldung zur Mitgliederversammlung zusätzlich an, an welcher der beiden Führungen Sie teilnehmen möchten. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

1. Führung: 11:00 Uhr

2. Führung: 14:30 Uhr

Im Museumsgebäude sind die zum Zeitpunkt der Veranstaltung im Land Baden-Württemberg geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu befolgen.

Anmeldung

Für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung wie auch an der Führung durch die Sonderausstellung ist eine vorherige schriftliche Anmeldung nötig. Bitte mailen Sie Ihre Anmeldung bis zum 27. September 2021 der Geschäftsstelle des Förderkreises (info@foerderkreis-archaeologie.de) oder schicken Sie sie mit der Post an die Schiffgasse 10, 69117 Heidelberg. Zur Mitgliederversammlung sowie zu Ihrer Führung bringen Sie bitte unsere schriftliche Anmeldebestätigung mit.

Jubiläum – über 50 Jahre Mitgliedschaft im Förderkreis!

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die seit mehr als 50 Jahren im Förderkreis Archäologie sind:

- Karin Blubacher-Erdwein, Rheinfelden
- Georg Bohrer*, Breisach
- Gerhard Bötzer, Singen
- Dr. Wolfgang Brauer, Freiburg
- Jürgen Eisenmann, Stutensee
- Cornelius Fiechter, Lörrach
- Michael Fischer, Müllheim
- Peter Gautel, Karlsruhe
- Wolfgang Grimberg, Karlsruhe
- Gisela Hauck, Heidelberg
- Gerhard Hoffmann*, Rastatt
- Dr. Helmut Jung, Überlingen
- Dr. Ursula Koch, Heroldsberg
- Dr. Hans-Peter Kraft*, Mannheim
- Erich Lang, Gaienhofen
- Gunther Lehmann, Schwanau
- Manfred Müller, Freiburg
- Ludwig Muser, Pfaffenweiler
- Hanspeter Oesterle, Waldkirch
- Andreas Otte, Waldshut-Tiengen
- Margrit Paul, Weil am Rhein
- Christel Peter, Gaggenau
- Wolf-Dietrich Ringwald*, Freiburg
- Willy A. Rombach, Vöhrenbach
- Werner Scheurer, Offenburg
- Dr. Hubert Schindler, Frankfurt a. M.
- Dr. Helmut Schlichtherle, Gaienhofen
- Prof. Dr. Heinrich Schreck, Freiburg
- Prof. Dr. Christian Strahm, Bollschweil
- Prof. Dr. Peter Volk, Freiburg
- Dieter Wehinger, Ebringen
- Rolf Wehler, Gundelfingen
- Erich Weissenberger, Merzhausen

* Gründungsmitglied

- Stadtmuseum Baden-Baden
- Stadt Bad Säckingen
- Stadt Breisach am Rhein
- Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Wissenschaft, Kunst und Kultur e. V., Donaueschingen
- Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts, Frankfurt a. M.
- Stadt Hüfingen
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Generallandesarchiv, Karlsruhe
- Stadt Kehl
- Institut für Ur- und Frühgeschichte der CAU Kiel
- Stadt Lahr
- Archäologische Staatssammlung München
- Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der LAU München
- Historischer Verein für Mittelbaden e. V., Offenburg
- Energiedienst AG, Rheinfelden
- Gemeinde Teningen
- Stadt Waldshut-Tiengen
- Gemeinde Wutöschingen

Sollten wir jemanden ausgelassen haben, bitten wir uns darüber zu informieren und werden die betreffenden Personen oder Institutionen im nächsten Mitteilungsblatt nennen.

Wir gratulieren unserem Vorsitzenden Jürgen Ehret zum 75. Geburtstag!



Für die Sache der Landesarchäologie engagiert sich Jürgen Ehret seit vielen Jahrzehnten mit Herzblut: Als Bürgermeister der Malteserstadt Heitersheim war ihm deren Geschichte 32 Jahre lang ein besonderes Anliegen. Seit Entdeckung der römischen Siedlung „Villa urbana“ 1989 kümmerte er sich gemeinsam mit Freiburger WissenschaftlerInnen intensiv um ihre Ausgrabung. Er unterstützte die Forschungsarbeiten durch Spendenkampagnen und Werbeaktionen und ermöglichte so vier große Grabungskampagnen und schließlich 2001 den Bau des Museums „Villa urbana Heitersheim“.

Für seine Verdienste um die provinzialrömische Geschichte bekam Jürgen Ehret 2000 den baden-württembergischen Archäologiepreis verliehen. Bis zu seinem Amtsende 2011 widmete er sich weiteren Projekten rund um die Ausgrabungsstätte. So entstanden unter seiner Obhut der archäologische Römerpark mit der rekonstruierten „Villa artis“ und darin ein Kunst- und Kulturzentrum mit integrativem Café, in dem Menschen mit und ohne Behinderung einander begegnen.

Dass dem Bürgermeister a. D. die Historie wie die heutigen Menschen gleichermaßen am Herzen liegen, darf der Förderkreis seit 2015 erfahren: Seitdem er damals zum Ersten Vorsitzenden gewählt (und 2018 wiedergewählt) wurde, nimmt er sich gewissenhaft und leidenschaftlich aller damit verbundenen Aufgaben an. So trug er entscheidend zum Gelingen unserer Jubiläumstagung im Jahr 2018 bei, indem er uns mittels seiner Kontakte zu Personen und Institutionen des öffentlichen Lebens Räume und finanzielle Förderung organisierte.

Im Namen aller Förderkreismitglieder gratulieren wir Jürgen Ehret zu seinem Ehrentag sehr herzlich, wünschen ihm zusammen mit seiner Familie viele weitere gesunde Lebensjahre und hoffen, dass er uns mit seiner Begeisterung noch lange als Vorsitzender erhalten bleibt.

Online-Vortragsreihe „Land der Kelten: Baden-Württemberg“

Die 2019 auf Landesebene vorgestellte kulturpolitische Konzeption „Baden-Württemberg und seine Kelten“ hat zum Ziel, die historische Bedeutung dieser Kulturepoche an besonderen Fundstätten und Museen im Land sichtbar und erfahrbar zu machen. Das Land an Rhein und Neckar bietet den Menschen seit jeher günstige Siedlungsvoraussetzungen. Neben den fruchtbaren Böden sind es die in alle Himmelsrichtungen führenden Wasserwege, die schon früh in der Geschichte Fernhandelskontakte möglich machten. Ein Höhepunkt dieser Entwicklung wird zur Zeit der Kelten erreicht.

Die Vorträge finden in Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg statt.

16.06.2021

Die Geschichte der Kelten in Südwestdeutschland im Spiegel aktueller Forschungen

Prof. Dr. Dirk Krause (Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg)



07.07.2021

Was gehen uns die Kelten an?

Prof. Dr. Christoph Huth (Urgeschichtliche Archäologie der Universität Freiburg)



28.07.2021

Die Eisenzeit im Hegau – ein Überblick und neue Grabungsergebnisse

Dr. Jürgen Hald (Kreisarchäologie Konstanz)



25.08.2021

Archäozoologie – Knochenfunde geben Einblick in die keltische Viehwirtschaft

Dr. Simon Trixl
(Landesamt für Denkmalpflege Baden-
Württemberg)



01.09.2021

Tarodunum – spätkeltische Großsiedlung und Befestigung östlich von Freiburg i. Br.

Dr. Heiko Wagner (Kirchzarten)



06.10.2021

Keltenland Baden-Württemberg – Die Keltenkonzeption des Landes

Andreas Schüle (Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst)



Die Online-Vorträge (Zoom) finden mittwochs um 19.00 Uhr statt.
Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung zur Vortragsreihe unter
info@foerderkreis-archaeologie.de jeweils am Tag des Vortrags, zusammen
mit einer Kurzanleitung für Zoom.

Bilder i. d. Reihenfolge: LAD, S. Goetze; Kreisarchäologie Landratsamt Konstanz, J. Hald; LAD,
B. Wiesenfarth; S. Trixl nach Foto von J. Ehrle/J. Hald/A. Bräuning, LAD; H. Wagner, Kirchzarten;
Landesmuseum Württemberg, P. Frankenstein/H. Zwietasch

Exkursionen 2022 und 2023



**ROMS
FLIESENDE
GRENZEN**



**ROMS FLIESENDE
GRENZEN**

Archäologische
Landesausstellung
Nordrhein-Westfalen

24.09.2021—27.02.2022
DETMOLD

30.09.2021—16.10.2022
XANTEN

25.11.2021—29.05.2022
BONN

25.03.2022—30.10.2022
HALTERN AM SEE

29.04.2022—09.10.2022
KÖLN

Nach der Pandemie möchte der ganze Kontinent auf Reisen gehen. Daher ist langfristige Planung angesagt. **Vom 17. bis 20. August 2022** bieten wir eine viertägige Busreise zur großen Landesausstellung in NRW „Roms fließende Grenzen“ an. Ab sofort nehmen wir gerne Ihre unverbindliche Voranmeldung entgegen (Frühbucherrabatt).

Unser Förderkreismitglied, der renommierte provinzialrömische Archäologe und Althistoriker Prof. Dr. Stefan F. Pfahl, hat dankenswerterweise die Exkursionsleitung übernommen. Das vorläufige Programm sieht so aus:

1. **Tag:** Freiburg – Karlsruhe-Heidelberg – Köln (Sonderausstellung Sektion „Rom am Rhein“ und Römergrab Köln – Weiden)
2. **Tag:** Köln – Duisburg (Kultur- und stadthistorisches Museum mit den Funden aus Asciburgium) – Haltern (Sonderausstellung Sektion „Rom in Westfalen 2.0“) – Xanten.
3. **Tag:** Xanten (Sonderausstellung Sektion „Der Limes am Niederrhein“, Besuch der Werkstätten im LVR-RömerMuseum, anschließend Führung im Dom St. Viktor)
4. **Tag:** Xanten – Koblenz (Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein) – Heidelberg – Karlsruhe – Freiburg

2023 darf der Förderkreis dann auch wieder auf große Fahrt gehen. **Im Mai/ Juni 2023** suchen wir Spuren der Römer, Germanen und Slawen im grünen Herzland Europas zwischen tschechischem Erzgebirge und kleinen Karpaten in der Slowakei. Wir wollen dabei in Prag starten und uns dann Richtung Südosten gen Bratislava bzw. Wien/Carnuntum als Abschluss vorarbeiten.

Freuen Sie sich schon heute auf die schöne Fahrt, bei der uns Dr. Sven Jäger vom Landesamt für Denkmalpflege in Karlsruhe kompetent begleiten wird. Er ist Spezialist für die Archäologie des 1. bis 5. Jahrhunderts n. Chr.

Im nächsten Mitteilungsblatt werden wir darüber Genaueres berichten.



Bronzekessel mit Attaschen in Form von Germanenköpfen aus dem Königsgrab von Mušov in Südmähren (Tschechien).
Foto: www.medieval.eu

Archäologischer Befund und digitale Rekonstruktion von Burgen. Fallbeispiele aus dem Breisgau“ als Online-Vortrag am 22. April 2021

Obwohl es im vergangenen Jahr kaum möglich war, sich vor Ort zu Vorträgen und Exkursionen zu treffen, haben wir dafür doch neue Wege gefunden: Am 22. April 2021 bot der Förderkreis zusammen mit dem Kurpfälzer Kreis der Deutschen Burgenvereinigung und dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg einen Zoom-Vortrag an.

Unter der Moderation von Prof. Dr. Frieder Hepp vom Kurpfälzischen Museum stellten die beiden Referenten Dr. Bertram Jenisch (LAD) und Hans-Jürgen van Akkeren (Ehrenamtlich Beauftragter der Denkmalpflege) ihre Arbeit an digitalen Rekonstruktionen von mittelalterlichen Burgen vor.

Sie gestatteten den 135 Zuschauerinnen und Zuschauern einen direkten Blick auf ihren Arbeitsbildschirm und zeigten so, wie mittels eines komplexen Computerprogramms aus einzelnen Bodenfunden und den geographischen Gegebenheiten ein dreidimensionales Bild der ursprünglichen Burg berechnet wird. Die vielen Stunden, die diese Arbeit kostet, werden zum Schluss mit fast lebensgetreuen Rekonstruktionen belohnt, mit deren Hilfe auch Laien eine genaue Vorstellung davon bekommen, wie die Bauwerke sich damals in die Landschaft des Breisgaus einfügten.



Burgruine Kürnberg (Foto: LAD Freiburg).

Dieser erste Online-Vortrag des Förderkreises stieß auf ein reges Interesse, weit über Baden hinaus. In der anschließenden Diskussion konnten die Teilnehmenden ihre Fragen schriftlich stellen, die dann von den Referenten direkt beantwortet wurden.

Von einigen Zuhörerinnen und Zuhörern kam der Vorschlag, dieses für weniger Mobile leicht zugängliche Format auch in Zukunft weiterzuführen, als Ergänzung zu den Veranstaltungen vor Ort. So ist die Vortragsreihe zu den Kelten in Baden-Württemberg in diesem Sommer eine weitere Gelegenheit, ortsunabhängig an Angeboten des Förderkreises teilzunehmen.



Römischer Schmuck aus dem Schwarzwald

Von einem unserer Förderkreismitglieder, der Goldschmiedemeisterin Isabell Kollmer aus Lahr im Schwarzwald, gibt es im Museumsshop des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg seit Neuestem Schmuckstücke nach römischer Vorlage zu kaufen. Die Künstlerin interessiert sich schon lange für antiken Schmuck und dessen ursprüngliche Herstellungstechniken. Nach dem Vorbild provincial-römischer Schmuckstücke, die unter anderem bei Ausgrabungen in der Gegend von Lahr gefunden wurden, gestaltet sie Repliken – im Wesentlichen mit den gleichen Werkzeugen und Techniken, die auch den damaligen Handwerkern zur Verfügung standen: Hammer und Amboss, Zange und Punze.



Foto: Luzian Taeger

In römischer Zeit wurden zur Herstellung von Schmuck Gold, Silber, Eisen, Kupfer und Bronze sowie Email, Glasperlen, Holz und Leder verwendet. Isabell Kollmer schafft aus diesen damals genutzten Materialien auf kreative Weise eine Vielfalt von Kunstwerken für den heutigen Gebrauch.

Fibeln und Anhänger aus ihrer Werkstatt – auf Nachfrage hin auch individuell abgewandelt – können Sie über den Museumsshop bestellen oder direkt vor Ort kaufen. Wenden Sie sich dafür telefonisch an die Museumskasse (06221 5804342) und lassen Sie sich eine Liste des aktuell verfügbaren Sortiments mit den Preisen zuschicken.



Aus der Landesarchäologie

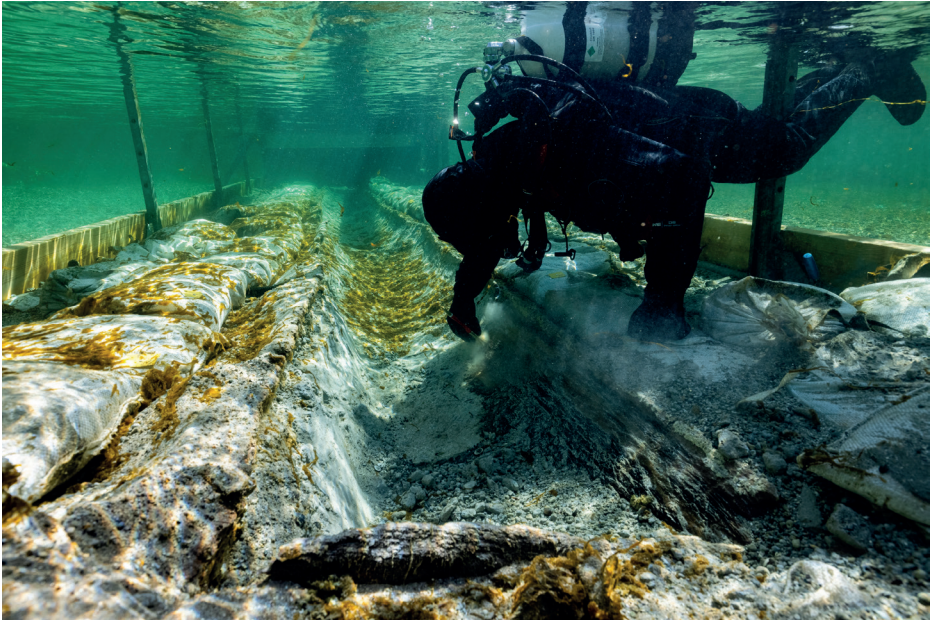
DFG-Projekt untersucht Auswirkungen früher menschlicher Besiedlung und Klimaveränderung auf den Bodensee

Die Universität Konstanz und das Landesamt für Denkmalpflege (LAD) im Regierungspräsidium Stuttgart untersuchen derzeit in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt das Zusammenspiel zwischen früher menschlicher Besiedlung und klimatischen Einflüssen auf den unteren Teil des Bodensees.

Während das westliche Bodenseegebiet mit seinen prähistorischen Ufersiedlungen zu den umweltarchäologisch am besten erforschten Landschaften gehört, blieb der eigentliche Untersee, der zentrale Teil des westlichen Bodenseegebietes, bei den Erforschungen bis jetzt weitestgehend unberücksichtigt. Da dieser Teil des Bodensees seit dem Mittel- und Jungneolithikum, demnach seit dem 5. Jahrtausend vor Christus, von bäuerlichen Gesellschaften besiedelt wurde, versprechen die Forschungsarbeiten weitreichende Erkenntnisse zur Klima- und Umweltgeschichte des Ökosystems Westlicher Bodensee seit der letzten Eiszeit sowie zur Rolle des Menschen bei der Formung der heutigen Kulturlandschaft.

Für die Forschungsarbeiten werden Bohrkern aus dem See geborgen und am Limnologischen Institut der Universität Konstanz sowie im Labor für Archäobotanik des LAD untersucht. Dabei werden alte Umwelt-DNA-Reste (eDNA) und Pollen extrahiert und identifiziert. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt „Auswirkungen von vergangenen Klimaänderungen und anthropogenem Einfluss auf aquatische Ökosysteme“ unter der Leitung von Prof. Dr. Laura Epp, Limnologisches Institut der Universität Konstanz, und Dr. Elena Marinova-Wolff, Labor für Archäobotanik des LAD in Gaienhofen-Hemmenhofen, sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.limnologie.uni-konstanz.de/ag-epp-umweltgenomik/forschung/forschungsschwerpunkte/>



Text und Foto: Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Wasserverfahrzeuge der Steinzeit: Archäologen befassen sich mit alten Techniken der Einbaum-Herstellung

Mit der Bergung eines acht Meter langen Einbaums im Seerhein bei Konstanz wird die Bedeutung früher Wasserverfahrzeuge auch am Bodensee nachgewiesen. Erste Belege für die Nutzung von Einbäumen reichen bis in die Mittlere Steinzeit (etwa 9650–5500 v. Chr.) zurück. Aus der Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit ebenso wie aus römischer Zeit und dem Mittelalter kennt man vielzählige Einbaum-Funde aus ganz Europa. Wie aber wurden diese Wasserverfahrzeuge damals hergestellt?

In Baden-Württemberg sind neben dem Einbaum im Seerhein vor allem die zahlreichen Einbaum-Funde aus dem Federseegebiet bekannt. Unter Sauerstoffabschluss bleibt das Holz – in diesem Fall im Moor – erhalten, sodass eine jahrgenaue Datierung möglich ist und Bearbeitungsspuren am Holz beobachtet werden können. Zahlreiche Werkzeuge aus Knochen, Stein und Metall, teilweise mit zugehörigen Schäftungen, sind bekannt aus Pfahlbausiedlungen.



Text und Foto: Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Ein vollständig erhaltener spätbronzezeitlicher (etwa 1050–850 v. Chr.) Einbaum aus der Wasserburg Buchau (Stadt Bad Buchau) wurde als Vorbild für einen experimentellen Nachbau gewählt. Mit originalgetreu nachgebauten Werkzeugen wurde ein zuvor grob zugerichteter Einbaum aus Pappelholz fertiggestellt. Zudem wurden an mehreren prähistorisch häufig genutzten Holzarten wie Eiche, Linde, Esche und Buche mit verschiedenen Werkzeugen systematisch Versuche durchgeführt und wissenschaftlich dokumentiert. Die Vergleichssammlung soll später bei der Auswertung der originalen Funde aus archäologischen Fundstellen unterstützen.

- <https://unesco-pfahlbauten.org>
- <https://www.denkmalpflege-bw.de>

Buchtipps

Kleindenkmale Baden-Württemberg. 20 Jahre Erfassen und Dokumentieren im Ehrenamt

Keine Kulturlandschaft ohne Kleindenkmale. Seit 2001 werden Kleindenkmale wie Grenzsteine, Wegweiser oder Wegkreuze von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfasst und dokumentiert. Zum 20-jährigen Jubiläum gibt das neue Arbeitsheft des Landesamts für Denkmalpflege (LAD) im Regierungspräsidium Stuttgart Einblicke in die einzigartige Welt dieser Kleinobjekte in Baden-Württemberg: von der Genese des erfolgreichen Projekts über die Frage des Denkmalwerts der Objekte und die Möglichkeiten zu ihrer Restaurierung bis hin zu neuen technischen Methoden der Kleindenkmalerfassung. Auch die Kleindenkmale selbst kommen nicht zu kurz: Inner- und außerorts, in religiösem Kontext, im Zusammenhang mit Wirtschaft und Verkehr oder entlang historischer Grenzen sowie als Erinnerungsorte an Ereignisse in schwierigen Zeiten prägen diese unsere Kulturlandschaft in bemerkenswerter Weise.



Arbeitsheft zum 20-jährigen Bestehen des Kleindenkmalprojekts

Martina Blaschka (Hrsg.)

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Arbeitsheft 43

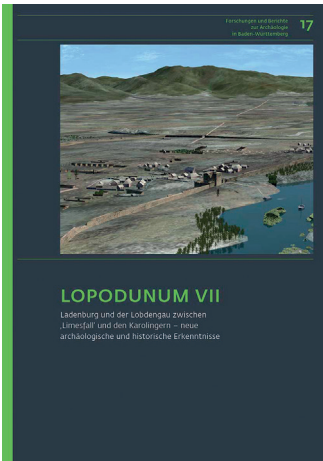
(2021) 284 S., 430 meist farbige Abb.
ISBN 978-3-7995-1396-8

Preis: 22,40 € (28,00 €)

LOPODUNUM VII

Ladenburg und der Lobdengau zwischen ‚Limesfall‘ und den Karolingern – neue archäologische und historische Erkenntnisse

Der siebte Band der Reihe „LOPODUNUM“ widmet sich neuen archäologischen und historischen Erkenntnissen zur Entwicklung der Stadt Ladenburg und ihres Umlandes zwischen der römischen und der karolingischen Epoche. Viele davon werden hier erstmals präsentiert, was eine neue Re-konstruktion der Stadthistorie während dieses gemeinhin als „dunkel“ geltenden Zeitraums ermöglicht. Die Geschichte von Ladenburg stellt sich nun als deutlich komplexer dar als zuvor angenommen: Der Ort behielt auch nach dem Ende der römischen Herrschaft zunächst seine Bedeutung, es kann aber keine ungebrochene Siedlungskontinuität konstatiert werden.



Roland Prien und Christian Witschel (Hrsg.)

Reihe: Forschungen und Berichte zur
Archäologie in Baden-Württemberg, Band 17

(2020) 306 S., 132 farbige Abb., 45 s/w Abb.,
gebunden

ISBN 978-3-95490-481-5

Preis: 39,20 € (49,00 €)

Konstanz, Obere Augustinergasse Ein Hinterhofquartier und sein historisch-bauhistorisches Umfeld

Im Hinterhofbereich der wichtigsten Nord-Süd-Verbindung in der Stadt Konstanz, der Hussenstraße, wurden 1986–1987 großflächige Untersuchungen durchgeführt. Nach der Aufsiedlung im 11. Jahrhundert entwickelte sich hier bis ins 14. Jahrhundert ein sozial gehobenes Quartier. Die Auswertung erfolgte in einem interdisziplinären Ansatz, ausgehend von der städtebaulichen und historischen Einbettung des Quartiers und der Auswertung der Befunde über die Vorlage des Fundmaterials aus Leder, Glas, Keramik und Metall bis hin zu naturwissenschaftlichen Untersuchungen der Tierknochen und Überreste von Insekten, die Rückschlüsse auf die Ernährung der Bewohner und die hygienischen Verhältnisse erlauben.



Ralf Röber (Hrsg.)

Reihe: Forschungen und Berichte zur
Archäologie in Baden-Württemberg, Band 18

(2020) 376 S., 173 farbige Abb., 50 s/w Abb., 42
Tafeln, 4 Beilagen, gebunden

ISBN 978-3-95490-479-2

Preis: 60,00 € (75,00 €)

Preis zzgl. Versandkosten. In Klammern der Buchhandelspreis für Nichtmitglieder.
Bestellungen bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des Förderkreises Archäologie in Baden e.V.

Veranstaltungen

Is ja ´n Ding! Geschichten für Kinder Der Kinder-Podcast des Badischen Landesmuseums aus der Reihe „KiMO – Kinder im Museum Online“

Was haben die Menschen vor 12.000 Jahren mit einem Lochstab aus Geweih gemacht, war die mittelalterliche Burg Hohenbaden eigentlich gemütlich und warum darf heute keiner mehr auf dem badischen Thron sitzen? Der neue Kinder-Podcast „Is ja ´n Ding!“ aus der Reihe „KiMO – Kinder im Museum Online“ stellt in jeweils 3- bis 5-minütigen Folgen ein Objekt aus dem Museum vor und versetzt kleine wie große Hörer*innen in vergangene Zeiten. Die Reihe startet mit gleich drei Folgen: Lauscht dem Gespräch der beiden Schildkröten-Terrinen Amelie und Lusie, entdeckt Euren Forscherdrang mit einer Käfermenagerie und lernt von dem jungen Schützen Murat die hohe Kunst des Bogenschießens im früheren Osmanischen Reich näher kennen.

www.landesmuseum.de/digital



Impressionen der Burg Hohenbaden. © Badisches Landesmuseum, Foto: Peter Gaul

Keltentag

Nächster Termin: 1. August 2021

Ort: Franziskanermuseum Villingen,
Rietgasse 2, 78050 Villingen-Schwenningen
www.franziskanermuseum.de

Die Kelten erwachen zum Leben! Der Innenhof des Franziskanermuseums verwandelt sich für einen Tag in ein keltisches Lager mit Handwerkern, Kriegeren und Händlern. Mit wissenschaftlichem Anspruch und anschaulicher Darstellung entführen Living-History-Gruppen die Besucher in eine ferne Vergangenheit. Es locken handwerkliche Vorführungen, kulinarische Spezialitäten, Museumsführungen und Mitmachangebote für die ganze Familie – und das alles dank der Unterstützung des Freundeskreises Städtische Museen in Villingen-Schwenningen bei freiem Eintritt.



Foto: Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen

Online-Vorträge im Archäologischen Museum Colombischlössle Freiburg

Das Archäologische Museum Colombischlössle in Freiburg bietet regelmäßig kostenlose digitale Führungen und andere Veranstaltungen zu archäologischen Themen an. Das jeweils aktuelle Programm finden Sie auf der Homepage des Förderkreises unter „Führungen“.

Wegen der Corona-Pandemie werden derzeit viele Ausstellungen und Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Vergewissern Sie sich bitte per Anruf oder auf der Homepage des Veranstalters, ob eine Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

Ausstellungen

„Magisches Land“ – Kult der Kelten in Baden-Württemberg

24. Juli 2021 bis 09. Januar 2022

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg,
Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
www.alm-bw.de

Um die Kelten ranken sich bis heute Legenden, Mythen und Gerüchte. 2021 steht ganz im Zeichen dieser geheimnisvollen Volksgruppen, denn Baden-Württemberg will ihr reiches Erbe im Rahmen eines kulturpolitischen Konzepts sichtbarer machen. Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege richtet das Archäologische Landesmuseum die erste Große Sonderausstellung dazu aus:

„Magisches Land“ inszeniert ab dem 24. Juli den Kult – einen bedeutenden Aspekt keltischen Lebens – und bietet spannende Einblicke in die komplexe Glaubenswelt der Kelten. Die Natur als Wirkkraft des Magischen steht im Mittelpunkt. Sie besuchen naturheilige Orte, lernen keltische Gottheiten kennen, erleben die Ahnenverehrung der Kelten und bestaunen ihre Schätze.

Der Ausstellung wird ein ganzer, eigens dafür umgestalteter Gebäudeflügel gewidmet und das Thema wird mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Freuen Sie sich auf neuartige Erzählstrukturen, eine mitreißende Gestaltung und hochkarätige, teils nie gezeigte Funde.

Zu dieser Ausstellung bietet der Förderkreis eine Exklusivführung am 10. Oktober 2021 an (siehe Seite 3).



freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt

Verlängert bis 9. Januar 2022

Siehe Mitteilungsblatt 2020

Ort: Archäologisches Museum Colombischlössle,
Rotteckring 5, 79098 Freiburg
www.freiburg.de/pb/Lde/237910.html

Eiszeit-Safari – Eine Ausstellung, die keinen kalt lässt!

Verlängert bis 13. Februar 2022

Siehe Mitteilungsblatt 2020

Fotowettbewerb „Auf Spurensuche“ für Familien bis zum 15. August 2021!
Teilnahmebedingungen auf: www.rem-mannheim.de

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim

Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze

Verschieben: 10. September 2021 bis 27. Februar 2022

Siehe Mitteilungsblatt 1+2/2019

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Zeughaus C5, 68159 Mannheim
www.tut-ausstellung.com

Hessen

HAMMER! Handwerken wie Kelten und Römer

Verlängert bis 24. Oktober 2021

Siehe Mitteilungsblatt 2020

Ort: Römerkastell Saalburg, Am Römerkastell 1, 61350 Bad Homburg
www.saalburgmuseum.de

Vorschau

Die Normannen

18. September 2022 bis 26. Februar 2023

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen,
Museum Zeughaus C5, 68159 Mannheim
www.rem-mannheim.de

Die Reiss-Engelhorn-Museen widmen sich in einer umfassenden kulturhistorischen Ausstellung zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum der faszinierenden Geschichte der Normannen. In einem spannenden Bilderbogen zeigen sie, wie aus Wikingern Normannen wurden, die seit dem 9. Jahrhundert das Gesicht Europas veränderten. Auf den Spuren der Nordmänner begeben sich die Besucher auf eine Reise von Skandinavien bis ans Mittelmeer, von der Ostseeküste bis nach Byzanz. Über allem steht die Erkenntnis, dass Vernetzung keine Erfindung des 21. Jahrhunderts ist: Die Geschichte der Normannen ist die Geschichte von Mobilität, Eroberung und Innovation. Sie hat die Entwicklung Europas maßgeblich mitgestaltet. Die Schau beleuchtet anhand 300 hochkarätiger Leihgaben aus großen europäischen Sammlungen hochaktuelle politische und gesellschaftliche Fragen aus historischer Perspektive. Kostbare Kunstgegenstände, Präziosen sowie Waffen und exotische Handelswaren spiegeln den kulturellen Austausch von Orient und Okzident wider.



Blick über die Landesgrenzen

Schweiz

Unter der Lupe. Einer römischen Lebensgeschichte auf der Spur

Noch bis Dezember 2022

Ort: Museum Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17,
CH-4302 Augst
www.augustaurica.ch

Wie wird ein Fund archäologisch erforscht? In der neuen Sonderausstellung „Unter der Lupe“ kommen Expert*innen aus verschiedenen Fachgebieten zu Wort: Anthropolog*innen, Glasspezialist*innen, Archäobotaniker*innen, Restaurator*innen usw.

Als exemplarisches Beispiel einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit dient ein römischer Sarg aus Blei. Er wurde 2016 in Augst (Kanton Basel-Landschaft) zufällig entdeckt, sorgfältig geborgen und minutiös untersucht. Was dabei herauskam? Ein spannender Einblick in das Leben einer wohlhabenden Frau vor 1700 Jahren.



Der Bleisarg wird untersucht.
Foto: Susanne Schenker

Von Harmonie und Ekstase. Musik in den frühen Kulturen

Noch bis 19. September 2021

Ort: Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig,
St. Alban-Graben 5, CH-4010 Basel
<http://www.antikenmuseumbasel.ch>



In den antiken Kulturen spielt Musik eine zentrale Rolle. Sie erklingt in allen Lebensbereichen. Die Ausstellung „Von Harmonie und Ekstase“ widmet sich der vielfältigen Verwendung von Musik in der Antike und fokussiert auf ihre Gegensätzlichkeit. Während der musische Gott Apollon mit den leisen Klängen seiner Leier die zivilisierte Ordnung vertritt, entspringen die lauten Flötentöne und Tamburinrhythmen der dionysischen Naturdämonen dem impulsiven Chaos der Urnatur.

Nachgebaute Musikinstrumente sowie Audiostationen geben eine Vorstellung von den antiken Klangwelten und machen die antike Musik für die Besucher auch akustisch erlebbar.

tierisch! Tiere und Mischwesen in der Antike

19. September 2021 bis 19. Juni 2022

Ort: Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig,
St. Alban-Graben 5, CH-4010 Basel
<http://www.antikenmuseumbasel.ch>



Monster, Ungeheuer, Mischwesen beflügeln schon immer die menschliche Fantasie. Zahlreiche bekannte Mischwesen, wie die Sphinx, die Sirene oder der Greif, sind keine griechischen Erfindungen, sondern greifen auf orientalische und altägyptische Vorbilder zurück. Der Kernbereich der Ausstellung befasst sich mit den gängigsten Mischwesen und ihrer Erscheinung, zeichnet ihre Herkunft nach und zeigt, wie die ursprünglich anonymen Mischwesen im Verlaufe der Zeit im Mythos kontextualisiert wurden.



Förderkreis
Archäologie
in Baden e.V.

Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg